

Luzerner Tagblatt

Freisinniges Organ

Hauptanzeigebblatt für Stadt und Kanton Luzern

und die übrige Zentralschweiz

Ähntundfünfzigster Jahrgang.

Subscription rates table with columns for months and prices.

Advertisement rates table with columns for ad types and prices.

Redaktions-Büreau: Baslerstrasse Nr. 11

Verleger: Johann Freitag als Verlegerische Verlagsgesellschaft

Expedition: Hauptstrasse 11, Luzern

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten

Inhalt: Aus dem Luzerner Großen Räte... Schweiz... Luzern... Urkantone...

Heft Nr. 49 der „Luzerner Chronik“

Aus dem Luzerner Großen Räte

Sitzung vom 1. Dezember nachmittags

Vorsitzender: Hr. Oberrichter Portmann

Wichtigster Tagesbefehl

Dr. Grütter beantragt namens der Kommission

einige redaktionelle Veränderungen

die dem Bauamt einzustellen für den Umbau

des ehemaligen Kantonalbankgebäudes

und Reparaturen im Regierungsgebäude

Geht in die Verhandlung über

den Bauetat

Dr. Grütter beantragt namens der Kommission

einige redaktionelle Veränderungen

die dem Bauamt einzustellen für den Umbau

des ehemaligen Kantonalbankgebäudes

und Reparaturen im Regierungsgebäude

Geht in die Verhandlung über

den Bauetat

Dr. Grütter beantragt namens der Kommission

einige redaktionelle Veränderungen

die dem Bauamt einzustellen für den Umbau

des ehemaligen Kantonalbankgebäudes

und Reparaturen im Regierungsgebäude

Geht in die Verhandlung über

den Bauetat

Dr. Grütter beantragt namens der Kommission

einige redaktionelle Veränderungen

die dem Bauamt einzustellen für den Umbau

des ehemaligen Kantonalbankgebäudes

und Reparaturen im Regierungsgebäude

Geht in die Verhandlung über

in der Beratung den Wandelgang mit der

Neubesetzung, welche mehr Platz als bisher

haben wird, verbinden. Die Referenten wären

auch besser verständlich, wenn sie nicht bloß

im Vorbergrund sprechen würden. Er beantragt

einen Posten von 8000 Fr. für die beiden

Einrichtungen. Schürmann empfiehlt

nur Krediterteilung für neue Beschäftigung

vorüber oder der Regierungsrat zunächst

Verzicht und Antrag einbringen soll. Was er

regt Anbringung von Büsten bedeutender

Luzerner Politiker in den Rischen an. Ad-

schäfer ist damit nicht einverstanden; dagegen

beantragt er die Aufnahme von 2000 Fr. für

die Schürli-Strasse in Marbach, deren Bau

seit Jahren geruht hat. Dr. Grütter opponiert

gegen die Erstellung einer Wandelhalle.

Die Frage wegen Neubesetzung und Wandel-

halle geht unpräjudizial an den Regierungsrat

und der Antrag Rätcher wird angenommen.

Hauptreferent Schumacher macht noch

auf verschiedene notwendig gewordene Bauten

(meistens Ergänzungen oder Umbauten, für

Lebensmittelkontrolle, Kantonskammer usw.)

aufmerksam. Es wird für Schaffung eines

Laboratoriums ein Posten von 3500 Franken

ausgenommen.

Im Erziehungswesen beantragt

Grütter die Erhöhung des Postens „Arbeits-

materiale“ für die Kunstgewerbeschule um 50

Fr.; man könnte doch provisorische Büsten von

Kassler Pfister und Hiltpolt W. Geßler für

diesen Preis in der Schule erstellen lassen.

Mat Düring erinnert an eine Epitaphen

aus der Studentenzzeit, in welcher die viel-

besprochenen Rischen einmal mit Papierarbeiten

Er beantragt Erhöhung von 5700 auf 6000

Franken.

Direktor Ducloux bemerkt, daß bei

den Ausgaben für das kaufmännische Bil-

dungswesen auch der Bundesbeitrag mitge-

rechnet sei. Der Antrag End wird abgelehnt,

die Anträge Düring und Zuehlgen werden an-

genommen.

Der Abschnitt Gerichtswesen bleibt

unberührt. Schultheiß Walther will die

Unterstützung der Familien dürftiger Befeh-

rpflichtiger von 8000 auf 9000 Fr. erhöhen,

was genehmigt wird.

Wirtschaftsgesetz

Zur zweiten Beratung referiert Dr. Grütter.

Er erinnert an die Neuerteilung der

Personalwirtschaften, der Hotels, an

die Hofgebühren, Bewilligungen für außer-

ordentliche Anfälle, Regulierung des Bedürfnis-

artikel und die Konzeptionen für den

Meinverkauf. Es wird Eintritten beschlo-

sen und bei Paragraph 7 beigefügt, daß bei Er-

weiterung der Realwirtschaften dem Gesuche

die begünstigten Pläne beizulegen sind, durch

welche die Größe der bisherigen, sowie der zu

gewinnenden Lokalitäten festgestellt wird.

Bei den Pensionen wird auch die Bezeichnung

„Kurantalter“ beigefügt. Die Wirtschaften

sollen für die kein Ertragsbedürfnis besteht, sollen

nach Antrag der Kommission gestrichen wer-

den. Der Post soll in den andern Wirtschaften

auf Kosten der übrigen Getränke

getrunken werden, wie dies sogar in der

Stadt geschieht. Die Ertragswirtschaften sind

eine Schädigung des Volkswohls.

Hürli (Matters) bemerkt, daß eine

der Dienstherren sein kann. Die bisherigen

zwei Wirtschaften schenken auch Bier

aus; man kann diesen ein Wirtschaftspatent

zur Minimallage geben. Keine Wirtschaften

sollen aber brauchen wie nicht.

Simmermann (Sursee) behauptet,

daß auch eine Wirtschaft gut rentieren

könne; neue, die nur Wirtschaften sind,

will er auch keine. Dienstboten gehen hier

oft zu Grunde. Sorge man, daß das Land-

volk in den Wirtschaften Post statt verorb-

netes Bier und lauren Wein verlangt. A. B. S.

behauptet, daß die Wirtschaften eine Wohl-

that für die Bauern gewesen seien und auch

eine richtige Handhabung der Polizei möglich

wäre. Es gibt Biertrauer, welche den Aus-

schlag von Post den Wirten verbieten. Auch

End spricht darin, vom Standpunkte der

Förderung des einheimischen Gewerbes und

ausgleich der Sparfamkeit. Hürli (Matters)

vermahnt sich gegen einzelne Vornahme.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S. K. S.

Revue

Der blinde Passagier

Von Max Göt.

Nachdem unterragt.

Das schwarzbraune Haus, dessen blaue Fenster nie einen Lichtstrahl auf-

Eine mit Schaltern versehene Glaswand trennte einen langen schmalen Streifen des

schon mit meinem Stiermann in jenen furch-

„Ich komme“, begann ich, „ich tue kom-

noch erklärend bei, ohne weitere Satz-

„Aber der Mensch, Sie sind ja in Lon-

Leute waren ihm noch nie vorgekommen.

„Sie brauchen nicht zu fluchen, waderer